

Maulkorb für Abgeordnete gestoppt?

CC-0 Stefan Müller

Die Bundestagsparteien rütteln an der Unabhängigkeit von Abgeordneten in Deutschland. Auf Betreiben der Regierungskoalition einschließlich "Freidemokraten" sollen nur noch Abgeordnete sprechen dürfen, die von den Fraktionen benannt wurden. Andere als die auserwählten Sprecher haben zu schweigen. Diesen unparla-

mentarischen Eingriff in die Geschäftsordnung kam nach diversen peinlichen Abweichterreden auf die Tagesordnung.

Mit ihrer überfallartig vorgelegten Rede-Beschränkung könnten die Parteien effektiv verhindern, dass Bundestagsabgeordnete ihr Amt ungehindert ausüben. Sie maßen sich eine Stellung an, die ihnen so nicht zusteht. Zum freien Mandat gehört unverzichtbar dazu, die eigene

Position in Redebeiträgen vor dem Parlament öffentlich darzulegen. Dies gilt im besonderen Maße bei Verstößen gegen die sogenannte Fraktionsdisziplin.

„Die Aufstellung von Rednerlisten von der Zustimmung der Fraktionsspitzen abhängig zu machen, verhindert den offenen Austausch von Argumenten im Parlament“, sagt Sebastian Nerz, Bundesvorsitzender der Piratenpartei. „Wir möchten an

dieser Stelle daran erinnern, dass der Zweck eines Parlamentes ist, Ort der politischen Willens- und Meinungsbildung zu sein. Daher bestärken wir Bundestagspräsident Norbert Lammert darin, auch weiterhin Redner zuzulassen, denen ihre Fraktionen sonst das Wort verweigern würden. Jüngstes Beispiel dafür ist die Abstimmung über die Rettung des Euros“, so Nerz.

In der Praxis führen dann die abgesegneten Redelisten zu einer Schwächung des Parlaments gegenüber der Regierung führt. Im Regelfall bekleiden Mitglieder der Bundesregierung hohe Ämter in ihren Parteien, so dass die indirekte Beeinflussung von Redebeiträgen durch Fraktionsentscheide zu den Rednerlisten deutlich erleichtert würden. Dies widerspricht dem Grundsatz der Transparenz und der Gewaltenteilung und höhlt die Rechte des Parlaments auf ähnliche Weise aus, wie das kürzlich vom Bundesverfassungsgericht für unzulässig erklärte geheime Sondergremium zur Euro-Rettung.

Kurz offenbart dieser Versuch eine seltsame Einstellung zum Parlamentarismus. Aber besonders wundern muß man sich nicht. Viele Reden werden nicht mehr real gehalten, sie werden „zu Protokoll gegeben“: das bedeutet, dass nur das Manuskript eingereicht wird.

Das Vorhaben ist erst einmal gestoppt, fragt sich nur, für wie lange. Scheinbar möchten die Fraktionsspitzen noch mehr allein im Hinterzimmer selbst entscheiden. Dabei, beim „Durchregieren“ stören abweichende Abgeordnete. So hieß es in der Diskussion oft genug, „das System läuft aus dem Ruder“, wenn zu viele Redebeiträge gewährt werden. Doch davon kann überhaupt keine Rede sein.



Bild: CC 2.0 BY-SA Eilmeldung (de.Wikipedia)

Willkommen in Utopia

Teil 4

Erzählung Diese Geschichte in Tagebuchform gibt die Erlebnisse eines Schülers im Jahre 2100 wieder, der diese in ein Buch aus Papier schreibt.

In wenigen Monaten steht im die Implantation bevor, durch die er die Möglichkeit haben wird, direkt ins Netz dieser Zeit zu gehen. Es ist eine geordnete Welt, in der alles gut ist, wie der Schüler immer wieder betont.

Alles dank das Beschützer, das über die Bewohner wacht.

CC-BY-NC-ND: ulrics

Montag 11. Januar 2100

Ohne die Motive zu verstehen, wird diese Aufzählung von Verbrechen, welche das Lehrer erzählt, sehr langweilig. Glücklicherweise dürfen alle Schüler im Netz weitere Informationen abrufen zur Ergänzung des Unterrichts. Was wohl alles vor dem 21. Jahrhundert passiert ist. Im Lehrplan ist dies nicht vorgesehen. Ich verstehe nicht ganz warum. Seltsamerweise gibt es auch in Gogbook keine Einträge darüber. Ich habe heute nachgesehen, um vielleicht doch Hinweise zu finden. Es ist als wäre die Geschichte vor dem Jahr 2000 nicht existent. Oder besser gesagt es wird immer nur auf die graue Vorzeit verwiesen. In einigen Anmerkungen stand, dass viele Aufzeichnungen während des Cyberweltkrieges verloren gingen. Einiges über das 21. Jahrhundert konnte durch die Überlebenden wiederhergestellt werden. Alles wird gut dank das Beschützer.

Dienstag 12. Januar 2100

Das Lehrer begann heute mit einem weiteren Thema des 21. Jahrhunderts: der Gleichberechtigung und welch seltsame Auswüchse daraus erwachsen. Zu Beginn ging es nur darum, dass Männer und Frauen das gleiche durften und die gleichen Rechte hatten. Das alle Menschen gleich waren. Das nahm allerdings immer absurdere Züge an. Insbesondere die Sprache litt sehr unter der vermeintlichen Gleichberechtigung. Es kamen so verrückte Konstruktionen wie Menschen und Menschinnen auf oder anstelle von einer Frau sprach man von einer Person weiblichen Geschlechts. Aus einem Satz wurden durch dieses Gleichsprech sehr schnell mehrere Seiten Text. Allein der Papierverbrauch vervielfachte sich dadurch enorm. Durch Gleichsprech hätten die Menschen beinahe die ganze Welt abgeholzt. Alles wird gut dank das Beschützer.

Mittwoch 13. Januar 2100

Heute erfuhren wir Weiteres über Gleichsprech. Es ging anscheinend doch

nicht nur um Mann und Frau, sondern auch um Menschen anderer Herkunft und Gestalt. Nichts durfte mehr als das bezeichnet werden, was es war. Es hieß nicht Zwerg, sondern zu erst kleinwüchsige Menschen und dann körperwüchsig beeinträchtigte Menschen, die nichts dafür können und gerne wachsen würden, auch wenn sie es nicht können. Für Gleichsprech gab es früher anscheinend noch andere Ausdrücke. So gab es „um den heißen Brei reden“, „Political Correctness“ und vieles mehr. Allem gemeinsam war die Substitution von Worten durch andere, ohne das eigentliche Problem anzugehen. Das Beschützer hat auch dies zum Besseren gewandt. Heute gibt es Gleichsprech nicht mehr. Es wurde für Bezeichnungen einfach der Artikel geändert und überall durch das ersetzt. Ich mag mir gar nicht vorstellen, wie viele Seiten ich in Gleichsprech schon geschrieben hätte. Die wenigen Seiten hätten wohl bei weitem nicht gereicht. Oder ich hätte sehr klein schreiben müssen. Irgendwie erscheint mir die Bemühung, etwas zu verändern, indem man nichts als Worte verändert, sehr seltsam. Glücklicherweise ist inzwischen alles gut.

